

6. Ostersonntag – B – 5. Mai 2024

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 774: Wahrer Gott, wir glauben dir



1 Wah - rer Gott, wir glau - ben dir,
2 Je - sus, dir jauchzt al - les zu:



1 du bist mit Gott - heit und Mensch - heit hier;
2 Herr ü - ber Le - ben und Tod bist du;



1 du, der den Sa - tan und Tod ü - ber - wand,
2 in dei - nem Blu - te ge - rei - nigt von Schuld,



1 der im Tri - umph aus dem Gra - be er - stand.
2 freun wir uns wie - der der gött - li - chen Huld;



1 Preis dir, du Sie - ger auf Gol - ga - ta,
2 gib, dass wir stets dei - ne We - ge gehn,



1 Sie - ger wie kei - ner! Hal - le - lu - ja!
2 glor - reich wie du aus dem Gra - be er - stehn!

T und M: Christoph Bernhard Verspoell 1810

Einführung

Fünzig Tage nimmt sich die Kirche Zeit, Ostern zu feiern, damit neues österliches Leben in uns

aufblühen kann. Die Themen Leben, Freude, Glück und Liebe bestimmen diese Sonntage. Heute heißt es im Evangelium: Liebt einander, damit meine Freude in euch ist und eure Freude vollkommen wird.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus:

- Wenn wir in unserer Welt nur noch Schlimmes und Schlechtes sehen und nichts Schönes und Gutes mehr entdecken können, dann lass uns zu dir rufen: Herr, erbarme dich!
- Wenn es uns schwerfällt, anderen Freude und Glück zu gönnen, oft aus Angst, wir selbst könnten zu kurz kommen, dann lass uns zu dir rufen: Christus, erbarme dich!
- Wenn wir das Vertrauen auf dich zu verlieren drohen, dass in dir unser Leben glücken und gelingen kann, dann lass uns zu dir rufen: Herr, erbarme dich!

Gloria – GL 170: Allein Gott in der Höh sei Ehr

T: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.)

M: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“

The image shows a musical score for the hymn 'Allein Gott in der Höh sei Ehr'. It consists of four staves of music. The first staff is in treble clef with a 3/4 time signature and a 'd.' (diminuendo) marking. The lyrics are: '1 Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und da - rum, dass nun und nim - mer-mehr uns'. The second staff is in bass clef and contains the lyrics: 'Dank für sei - ne Gna - de, Ein Wohl - ge - rüh - ren kann kein Scha - de.'. The third staff is in bass clef with the lyrics: 'fal - len Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn'. The fourth staff is in bass clef with the lyrics: 'Un - ter-lass, all Fehd hat nun ein En - de.'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

1 Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und
da - rum, dass nun und nim - mer-mehr uns

Dank für sei - ne Gna - de, Ein Wohl - ge -
rüh - ren kann kein Scha - de.

fal - len Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn

Un - ter-lass, all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen.

Gebet

Gott, unser Vater, du hast uns für die Freude erschaffen. Du hast auch Jesus nicht im Tod gelassen. Hilf uns, dir zu vertrauen. Lehre uns, unseres Lebens froh zu werden. Führe uns zu einer immer tieferen Freude und Gelassenheit in Christus Jesus, deinem Sohn, unserem Bruder und Herrn, der – eins mit dir und dem Heiligen Geist – lebt und Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

Apg 10,25-26.34-35.44-48

Als Petrus in Cäsaréa beim Hauptmann Kornélius ankam, ging ihm dieser entgegen und warf sich ihm ehrfürchtig zu Füßen. Petrus aber richtete ihn auf und sagte: Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch.

Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

Noch während Petrus redete, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen.

Petrus aber sagte: Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben? Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen. Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 326: Wir wollen alle fröhlich sein



1 Wir wol - len al - le fröh - lich sein
Kv Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Kv
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. Kv
4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis. Kv
5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. Kv

T: 1. Str.: Medingen bei Lüneburg um 1380 und bei Cyriacus Spangenberg Eisleben 1568, 2.-5. Str.: nach „Resurrexit Dominus“ (14. Jh.)

M: Hohenfurt 1410/Böhmische Brüder 1544/Wittenberg 1573

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Joh 15, 9-17

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Liebe Leserinnen und Leser!

Kennen Sie das fünfte Evangelium? Wissen Sie, wann es entstanden ist, wer es geschrieben hat und was darin zu lesen ist? Haben Sie es schon einmal in der Hand gehabt? Sicher – die Bibel kennt natürlich nur vier Evangelien, aber möglicherweise haben manche von Ihnen eine Idee, was damit gemeint sein könnte.

Manche haben vielleicht schon von den sogenannten apokryphen Evangelien gehört. Das sind Texte aus den ersten Jahrhunderten, die aus dem Leben Jesu erzählen und in bestimmten Gemeinden im Umlauf waren. Aus verschiedenen Gründen wurden sie aber nicht in die für alle Christen gültige Heilige Schrift aufgenommen. Als vor gut sechzig Jahren das Thomas-evangelium wiederentdeckt wurde, war die Spannung groß, ob dieses „fünfte Evangelium“ unsere Sicht auf Jesus grundlegend verändern würde. In manchen esoterischen Kreisen geistern noch heute merkwürdige Geschichten darüber, was in diesem oder einem anderen verloren gegangenen fünften Evangelium über Jesus Aufsehen Erregendes zu lesen sein soll. Und vielleicht ist Ihnen auch einer der vielen Bestseller bekannt, die auf dem Boden dieser Geschichten geschrieben wurden: vom Evangelium des Pilatus (Eric-Emmanuel Schmitt) bis eben auch zum „fünften Evangelium“ (Philipp Vandenberg).

Aber dies ist nicht die einzige, und vor allem nicht die interessanteste Möglichkeit, woran beim fünften Evangelium zu denken wäre. Der Kirchenvater Hieronymus beispielsweise hat eine ganz andere Vorstellung davon: Für ihn ist das fünfte Evangelium das Land Jesu. Die Orte des biblischen Geschehens in Israel und Palästina sind für ihn ein sprechendes Zeugnis der biblischen Botschaft.

Aber sind noch weitere fünfte Evangelien in diesem Sinne denkbar?

Paulus gibt eine überzeugende Antwort, indem er den Christen der Gemeinde von Korinth schreibt:

„Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi, ausgefertigt durch unseren Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern – wie auf Tafeln – in Herzen von Fleisch“ (2 Kor 3,3).

In diesem schönen Bild vergleicht Paulus die Christen in Korinth mit einem Empfehlungsschreiben. So überzeugend er, der große Theologe, auch die Botschaft

vom auferweckten Christus verkündet, das eigentlich treffende und sprechende Zeugnis dafür ist das Leben der Christen. Nicht mit Worten allein lässt sich Ostern verkünden, sondern durch die Art und Weise, wie Christen diesen Glauben – als ihre Herzensangelegenheit – leben. Das Leben der Christen ist das fünfte Evangelium, ja vielleicht das entscheidende Evangelium. Jemand hat einmal überspitzt formuliert: Es ist das einzige Evangelium, das heute noch gelesen wird.

Liebe Mitchristen, ich verstehe das Evangelium des heutigen Sonntags als eine dringliche Einladung an uns, an diesem fünften Evangelium mit und weiter zu schreiben. Mit großer Eindringlichkeit fordert uns Jesus auf, seine Botschaft und sein Leben richtig zu verstehen und den grundlegenden Neuanfang zu wagen, den Gott ermöglichen will. Es geht um ein neues Leben als Freundinnen und Freunde Jesu.

Wie kann ein solches Leben aussehen?

- Zunächst ist hier an die heute gleich mehrfach gehörte Aufforderung Jesu zu denken: Liebt einander! Hier müssen wir uns fragen: Wie glaubwürdig wird unser Osterglaube sichtbar in dem, wie wir miteinander umgehen? Oder wie leben wir gerade im Widerspruch dazu? Das neue Leben fängt also schon im Umgang untereinander an.
- Es geht aber noch darüber hinaus. Dazu ein zweiter Hinweis aus dem Evangelium: Lieben, so heißt es da, bedeutet sich hingeben. Unser Leben kann dann zu einem Evangelium für andere werden, wenn wir entschieden dazu bereit sind, uns einzusetzen für andere: Einsetzen für alle, die unsere Solidarität brauchen, in unserer Gemeinde und über deren Grenzen hinweg.
- Dies führt zu einem dritten Kennzeichen des neuen Lebens: Sich aufmachen und Frucht

bringen. Nachdrücklich werden wir heute daran erinnert, dass Christen sich nicht einnisten sollten im Vertrauten und Gewohnten und sich nicht zu schnell zufrieden geben sollten mit dem scheinbar schon Erreichten.

In diesem dreifachen Sinn: einander lieben, sich hingeben, sich aufmachen und Frucht bringen, möchte ich uns alle einladen: Schreiben wir weiter am fünften Evangelium – überzeugend und einladend, kritisch und menschennah.

Glaubenslied – GL 863: Wasser des Lebens

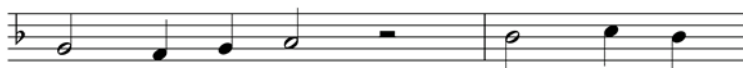
T: Eugen Eckert 2011, M: Norbert Hoppermann 2011



- 1 Was-ser des Le - bens, flie - ße und
- 2 Was-ser des To - des, Sturz-bach und
- 3 Was-ser des Se - gens, rein und kri -



- 1 strö - me, du lässt uns wach - sen,
- 2 Sint - flut, bre - chen die Däm - me,
- 3 stall - klar, zu un - serm Ur - sprung



- 1 blühn und ge - deihn. Was - ser des
- 2 zieh uns he - raus! Was - ser des
- 3 kehren wir zu - rück. Was - ser des



- 1 Le - bens, Was - ser des Le - bens,
- 2 To - des, Was - ser des To - des,
- 3 Se - gens, Was - ser des Se - gens,



- 1 Gott _____ stillt den Durst.
- 2 Gott _____ trägt hin - durch.
- 3 Gott _____ schöpft uns neu.

Fürbitten

Gott ermutigt uns, uns an ihn zu wenden, mit allem, was uns am Herzen liegt. Wir bitten:

1. Für alle, die uns zu Freunden wurden. Segne die, die uns zum Segen werden. Und für die, deren Freundschaft wir vielleicht enttäuscht haben und die wir aus dem Blick verloren haben. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Für alle, um die wir uns sorgen, die Kranken und die Alten. Wir bitten um ein friedliches Morgen für unsere Kinder und Kindeskiner und alle nach uns kommenden Generationen. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Für alle, die gescheitert, frustriert, lebensmüde sind, für die, die Abschied nehmen müssen von ihrer Lebenskraft, von ihren Träumen und Hoffnungen. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Für alle, deren Leben heute bedroht ist, von Krieg, Verfolgung und Gewalt. Und für alle, die sich angesichts der Weltlage aufgegeben haben und die nicht mehr an eine gute Zukunft glauben können. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Für alle, die sich verführen lassen durch wirre und gefährliche Ideologien und die vergiftet sind von aggressiven Gedanken. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

6. Für alle, die krank sind an Leib und Seele, vereinsamt und vergessen, für Menschen ohne Ansehen und Fürsprecher. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
7. Für unsere Toten und für die, an die niemand denkt. Lass sie das Wunder der Auferstehung und das ewige Leben erfahren. – **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Jesus, komm uns entgegen, umarme uns und teile mit uns dein österliches Leben. Dir vertrauen wir, wenn wir jetzt beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Jesus, du willst, dass deine Freude in uns ist und unsere Freude vollkommen wird. Darum beten wir:
Bewahre uns vor der Gier nach Reichtum und Macht.
Gib, dass wir alles, was uns anvertraut ist, recht gebrauchen. Lehre uns, dass die Liebe unser größter Reichtum ist – die Liebe, die du uns schenkst und die wir einander erweisen.
Darum bitten wir dich, Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

So segne uns der menschenfreundliche Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 778, 1+2: Preis dem Todesüberwinder

T: 1. Str.: Friedrich Gottlob Klopstock 1769, 2. Str.: Trier 1846

M: Düsseldorf 1836



1 Preis dem To - des - ü - ber - win - der,
Dem Er - lö - ser al - ler Sün - der,



der da starb auf Gol - ga - ta.
Preis ihm und Hal - le - lu - ja!



Lasst des Ju - bels Har - fe klin - gen,



lasst von Her - zen froh uns sin - gen:



Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt,



Je - sus lebt. Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt.

2. Uns vom Tode zu befreien, / sank er in des Grabes Nacht; / unser Leben zu erneuern, / steht er auf durch Gottes Macht. / Tod, du bist im Sieg verschlungen, / und das Leben ist errungen! / Halleluja ...